

Niederschrift über die 11. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen

Sitzung am: Dienstag, 09.09.2025
Sitzungsort: Großer Ratssaal des Rathauses Plauen

Beginn: 15:30 Uhr **Ende:** 20:18 Uhr

Anwesenheit:

Von 43 stimmberechtigten Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Plauen sind 33 ständig anwesend.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Steffen Zenner

Stimmberechtigtes Mitglied

Heike Bertram
Ingo Eckard
Cornelia Erhardt
Frank Erhardt
Sven Gerbeth
Helmar Gerisch
Alexandra Glied
Stefan Golle
Lars Gruber
Yvonne Gruber
Sebastian Heydel

Stimmberechtigtes Mitglied

Eric Holtsche
Christian Kellner
Kerstin Knabe
Prof. Dr. Lut Kowalzik
Maika Kühn
Lars Legath
Steffi Liedtke
Monika Mühle
Michael Petzold
Petra Rank
Thomas Salzmann

Stimmberechtigtes Mitglied

Georg Schatzberg
Tim Schuster
Maik Schwarz
Diana Simon
Bernd Stubenrauch
Diana Tarnawski
Mary Wachsmuth
Mathias Weiser
Max-Dominik Windisch
Diana Zierold

Zeitweise Anwesende:

Zeitweise anwesend sind 6 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen.

Stimmberechtigtes Mitglied

Daniel Beegen
Dieter Blechschmidt
Claudia Hänsel
Jens Heinritz
Christian Hermann
Jörg Schmidt

Während TOP

zeitweise anwesend bis TOP 4
zeitweise anwesend bis TOP 4
zeitweise anwesend ab TOP 2.1
zeitweise anwesend bis TOP 4
zeitweise anwesend ab TOP 1.2
zeitweise anwesend ab TOP 3.5

Abwesende:

Abwesend sind 4 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen.

Stimmberechtigtes Mitglied

Ronny Hering
Rico Kusch
Stephan Uhlig
Markus Witte

Abwesenheitsgrund

entschuldigt
entschuldigt (dienstlich)
entschuldigt
entschuldigt

- TOP 2 Information**
- TOP 2.1 Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
INV-039/2025
- TOP 2.2 Kommunale Wärmeplanung der Stadt Plauen
INV-050/2025
- TOP 3 Beschlussfassung**
- TOP 3.1 Abberufung eines sachkundigen Einwohners aus dem Kultur- und Sportausschuss
BSV-202/2025
- TOP 3.2 Vertretung der Stadt Plauen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
BSV-189/2025
- TOP 3.3 3. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage anlässlich der „Plauener Weihnacht“ am 07.12.2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz
BSV-180/2025
- TOP 3.4 4. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage anlässlich der „Plauener Weihnacht“ am 21.12.2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz
BSV-181/2025
- TOP 3.5 Außengestaltung Weisbachsches Haus/Elsteraue (Kunstwerk)
BSV-129/2025
- TOP 3.6 Zweckvereinbarung zur Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen zum Zwecke der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes und dessen Finanzierung zwischen der Stadt Plauen und der Gemeinde Weischlitz
BSV-178/2025
- TOP 3.7 Zweckvereinbarung zur Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen zum Zwecke der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes und dessen Finanzierung zwischen der Stadt Plauen und dem Verwaltungsverband Jägerswald
BSV-185/2025
- TOP 3.8 Instandsetzung Ofenlinie 1 incl. Abgasführung Friedhof/Krematorium Plauen
BSV-187/2025
- TOP 3.9 Bewerbung der Stadt Plauen um die Ausrichtung „Tag der Sachsen 2027“
BSV-196/2025
- TOP 3.10 Errichtung eines Bürgerpunktes und Abschluss eines Mietvertrages im Objekt Postplatz 5 (Landratsamt)
BSV-199/2025
- TOP 3.11 Antrag der Fraktion Die Linke/Grüne und der SPD/Initiative-Fraktion, **Reg. Nr. 70-25**
- Stellungnahme der Verwaltung
- TOP 4 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1 Eröffnung der Sitzung

Die 11. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung von Oberbürgermeister Steffen Zenner eröffnet und geleitet.

Gemäß § 39 Absatz 1 SächsGemO weist Oberbürgermeister Zenner darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Gemeinderatsmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Stadtrates werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift Stadträtin Heike Bertram, SPD/Initiative-Fraktion, und Stadtrat Stefan Golle, CDU-Fraktion, bestellt.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde zum Tagesordnungspunkt 3.5 der Antrag der CDU-Fraktion, **Reg. Nr. 75-25**, ausgereicht.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Stadtrates der Stadt Plauen mit 36 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern des Stadtrates (einschließlich Oberbürgermeister) gewährleistet ist.

1.2 Tagesordnung

Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, teilt mit, dass der Antrag, **Reg. Nr. 70-25**, welcher heute unter TOP 3.11 auf der Tagesordnung steht, **zurückgezogen** wird.

Von den Bürgern aus Unterlosa wäre deutlich zu verstehen gegeben worden, dass kein Interesse an einer Bürgerversammlung bestünde.

Die SPD/Initiative-Fraktion bestätigt dies.

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt 3.11. von der Tagesordnung der heutigen Sitzung gestrichen wird.

1.3 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 20.05.2025

Oberbürgermeister Zenner stellt mit Zustimmung der Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 20.05.2025 fest.

1.4 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 24.06.2025

Oberbürgermeister Zenner stellt mit Zustimmung der Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 10. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 24.06.2025 fest.

1.5 Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Stadtratssitzung.

1.6 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 24.06.2025

Der Stadtrat der Stadt Plauen hat die Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit - Führung auf Probe – mit anschließender Höhergruppierung von Frau Janine Hulinsky mit Wirkung zum 01.09.2025 als Fachgebietsleiterin Bürgerbüro/Pass- und Meldewesen im Geschäftsbereich I, Fachbereich Bürgerservice beschlossen.

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen hat die Bereitstellung außerplanmäßiger Auszahlungen für die Maßnahme „Ankauf/Erschließung Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa Teil 2b“ (03-0000007) beschlossen.
2. Der Stadtrat der Stadt Plauen hat den Ankauf der Teilfläche eines Flurstücks in der Gemarkung Oberlosa mit einer Größe von ca. 2.790 m², vorbehaltlich der amtlichen Vermessung beschlossen.

1.7 Informationen des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Zenner weist darauf hin, dass die Einleitungsverhandlungen zur Forsteinrichtung 2026-20235 am 25.09.2025, 09:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr stattfinden wird. Treffpunkt ist die Wanderhütte im Waldgebiet Haselbrunn (Anfahrt über Seumestraße).

Im Verlauf der Exkursion stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Vorstellung verschiedener Behandlungsmethoden und Waldbestände in unterschiedlichen Altersphasen
- Diskussion des Umgangs mit Investitionen aus der Vergangenheit
- Strategien zum Umgang mit großflächigen Verjüngungskomplexen
- Weiteres Vorgehen im Umgang mit dem Waldschutzrisiko der Borkenkäferkalamität
- Nachhaltige Steuerung der Entwicklung fichtenfreier Kalamitätsflächen

Oberbürgermeister Zenner informiert, dass ca. 20.000 Besucher an der „Plauener Sternquell-Wiesn“ teilgenommen haben. Wichtig sei, dass es keine nennenswerten Vorkommnisse bezüglich Ruhestörung, Sicherheit und Ordnung gegeben habe.

Der Festumzug am Sonntag mit ca. 1.200 Beteiligten habe sich als ein kleiner Höhepunkt erwiesen.

Oberbürgermeister Zenner teilt mit, dass die Verleihung der Stadtplakette der Stadt Plauen am 19.09.2025, 18:00 Uhr im Malzhaus stattfinden wird.

2 Information

2.1 Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG INV-039/2025

Oberbürgermeister Zenner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Oliver Kalis, Geschäftsführer der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG und erteilt ihm Rederecht.

Herr Oliver Kalis informiert anhand einer Präsentation über den Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG.

Der Jahresabschluss 2024 wird demnächst im **Unternehmensregister.de** veröffentlicht.

Auf Nachfrage von Oberbürgermeister Zenner teilt Herr Kalis mit, dass 2025 und 2026 noch einmal deutlich mehr Geld investiert werden soll, um eine so genannte Schaltanlage im Plauener Umspannwerk A in der Hammerstraße zu errichten.

Danach soll das Städtetz sukzessive mit den Transformatoren auf die 20 Kilovolt (kv)-Spannungsebene umgestellt werden.

Es gäbe in Plauen aber noch einige Probleme mit Mittelspannungsanlagen, die deutlich älter als 50 Jahre seien. Diese Mittelspannungsanlagen müssten ausgetauscht werden.

Oberbürgermeister Zenner wollte darauf hinweisen, dass sich die Ausschüttung der Gesellschaft fast um die Hälfte verringert habe. Dies würde damit zusammenhängen, dass Liquidität benötigt würde, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Kalis.

Er spricht das Thema „AGRI-Solaranlage“ in Unterlosa an. In der Stadtratssitzung am 24.06.2025 wurde ausgeführt, dass gemeinsam mit den Stadtwerken-Strom Plauen eine Kooperation geschlossen werden soll, um günstigeren Bürgerstrom in Plauen und Umgebung bereitstellen zu können.

Stadtrat Gerbeth fragt Herrn Kalis, ob er diese Aussage so bestätigen und kurz die Sichtweise der Stadtwerke-Strom Plauen hierzu darlegen könne.

Herr Kalis teilt mit, dass die Firma das Gespräch gesucht habe. Frau Seemann habe die Ambitionen ihrer Firma dargelegt. Gleichzeitig wurde ein Prospekt eines anderen Unternehmens gezeigt, wie solch eine Bürgerbeteiligung innerhalb eines Radius von ca. 5 km aussehen könnte und wie daraus ein Produkt gestaltet werden könnte.

Dem würden die Stadtwerke-Strom Plauen prinzipiell offen gegenüberstehen.

Im Vorfeld müsse aber solch eine Anlage zunächst einmal erstellt werden und Strom erzeugen, bevor man den Bürgern ein solches Produkt anbieten könne.

Information:

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt den Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG laut Anlage zur Kenntnis.

**2.2 Kommunale Wärmeplanung der Stadt Plauen
INV-050/2025**

Herr Markus Löffler, Leiter Fachbereich Stadtplanung, Bauordnung und Umwelt, und Frau Paula Pour, Energie- und Klimaschutzmanagerin, informieren gemeinsam anhand einer Präsentation über die Kommunale Wärmeplanung.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Fraktion, fragt nach, was mit den alten Fernwärme-Rohren passieren soll und wer für einen eventuellen Rückbau zuständig sei.

Frau Pour antwortet, dass das gesamte Netz grundsätzlich von der envia Therm GmbH betrieben würde. Die envia Therm GmbH erstellt gerade ihre Transformationsplanung und will bis Ende 2025 erste Ergebnisse haben. Im Zuge dessen würden die vorhandenen Trassen auf Erhalt bzw. Rückbau überprüft.

Information:

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt die Kommunale Wärmeplanung als Handlungsgrundlage für die Weiterentwicklung der städtischen Wärmeversorgung im Rahmen der Stadtentwicklung zur Kenntnis.

3 Beschlussfassung

**3.1 Abberufung eines sachkundigen Einwohners aus dem Kultur- und Sportausschuss
BSV-202/2025**

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Abberufung gemäß § 18 Abs. 1 Satz 4 SächsGemO von Herrn Robert Thomas als sachkundigen Einwohner aus dem Kultur- und Sportausschuss der Stadt Plauen.

**Abstimmungsergebnis: 38 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-1**

**3.2 Vertretung der Stadt Plauen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)BSV-189/2025
BSV-189/2025**

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, dass der Stadtratsbeschluss vom 02.05.2023, Beschluss-Nr.: 42/23-3 (Drucksachen-Nr.: 0823/2023), aufgehoben wird.

**Abstimmungsergebnis: 38 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-2**

**3.3 3. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage anlässlich der „Plauener Weihnacht“ am 07.12.2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz
BSV-180/2025**

Herr Florian Schinnerling, Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 3. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Absatz 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich der „Plauener Weihnacht“ am Sonntag, dem 07.12.2025, begrenzt auf ausgewählte Straßenzüge in den Bereichen Einkaufsinnenstadt und Rosa-Luxemburg-Platz (Anlagen 1 bis 2).

**Abstimmungsergebnis: 31 Ja-Stimmen; 7 Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-3**

**3.4 4. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage anlässlich der „Plauener Weihnacht“ am 21.12.2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz
BSV-181/2025**

Herr Florian Schinnerling, Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 4. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Absatz 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich der „Plauener Weihnacht“ am Sonntag, dem 21.12.2025, begrenzt auf ausgewählte Straßenzüge in den Bereichen Einkaufsinnenstadt und Rosa-Luxemburg-Platz (Anlagen 1 bis 2).

**Abstimmungsergebnis: 29 Ja-Stimmen; 7 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-4**

**3.5 Außengestaltung Weisbachsches Haus/Elsteraue (Kunstwerk)
BSV-129/2025**

Oberbürgermeister Zenner informiert, dass zu diesem Tagesordnungspunkt ein Antrag der CDU-Fraktion, **Reg. Nr. 75-25**, zu Beginn der heutigen Sitzung ausgereicht wurde.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Oberbürgermeister Zenner schlägt vor, nunmehr zuerst den Antragsteller zu Wort kommen zu lassen. Danach soll zum Punkt 1 des Antrages, **Reg. Nr. 75-25**, diskutiert werden.

Stadtrat Michael Petzold, Vorsitzender der CDU-Fraktion, erläutert den Inhalt des Antrages seiner Fraktion. Anschließend gibt er sein Statement zum Kunstwerk allgemein ab und spricht sich für die Durchführung aus.

Stadtrat Maik Schwarz, Vorsitzender der Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, spricht sich gegen die Beschlussreihenfolge des o. g. Antrages der CDU-Fraktion aus. Er findet es vernünftiger, zuerst die Vorstellung der Angebote anzuschauen und danach über die Durchführung zu entscheiden.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, kann die Intention des Antrages der CDU-Fraktion nachvollziehen. Er persönlich könne sie aber nicht nachvollziehen. Man habe bereits im Vorfeld eine grundsätzliche Entscheidung darüber gefasst, dass ein Kunstwerk entstehen soll.

Stadträtin Steffi Liedtke, Fraktion Die Linke/Grüne, äußert Unverständnis zum Gesamtprozess. Sie legt kurz den bisher erfolgten Prozess dar und fragt folgendes nach:

Warum wurde die Jury nach März 2025 nicht mehr beteiligt?

Hatten alle Wettbewerbsteilnehmer die Chance zur Weiterentwicklung oder nur ausgewählte? Aus Sicht der SPD/Initiative-Fraktion habe Herr Tunger offenbar eine „Sonderbehandlung“ erhalten.

Hätte die Vorauswahl der Angebote evtl. ohne Teilnahme der Bewerber erfolgen müssen?

Wieso wurden plötzlich Instandhaltungskosten für den Wasserturm in die Entscheidung einbezogen? Dies sei nicht Teil der ursprünglichen Aufgabenstellung gewesen.

Sind die Prozesse der Stadtverwaltung und des Kultur- und Sportausschusses bei der Auswahl der Lichtskulptur korrekt und transparent abgelaufen oder gab es mögliche Bevorzugung einzelner Teilnehmer?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, antwortet, dass in den Fragen von Stadträtin Liedtke teilweise Unterstellungen erwähnt worden seien, die er zurückweisen wolle.

Es habe immer volle Transparenz über die Vorgehensweise gegeben.

Innerhalb der Jury, an der jede Fraktion die Möglichkeit der Beteiligung hatte, konnte keine Einigung über die grundsätzliche weitere Vorgehensweise erzielt werden. Es habe unterschiedliche Auffassungen über die Notwendigkeit, und über das was man als Kunst betrachten bzw. wertschätzen könne, gegeben. Deshalb sei es die Aufgabe der Stadtverwaltung gewesen, zu einer Entscheidung zu kommen. Man konnte sich lediglich darauf einigen, sich bei gewünschter Weiterverfolgung des Projektes auf den Wasserturm zu fokussieren.

Bürgermeister Kämpf gibt deutlich zu verstehen, dass es keine Bevorteilung eines einzelnen Künstlers gegeben habe. Jeder Künstler habe zur gleichen Zeit ein Anschreiben mit den entsprechenden Bedingungen zur Vorstellung in der Jury bekommen.

Ein Bewerber sei im Vorfeld aus dem Verfahren ausgeschieden, da die Zeitschiene zur Umsetzung nicht garantiert werden konnte.

Alle weiteren Bewerber wurden im Kultur- und Sportausschuss umfangreich vorgestellt, wo dann auch eine Vorauswahl erfolgte.

Der Kontakt einzelner Bewerber zu den Fraktionen im Stadtrat der Stadt Plauen sei auf Eigeninitiative der Bewerber erfolgt und nicht im Auftrag der Stadt Plauen.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass kein Bewerber eine Aufforderung durch die Verwaltung bekommen habe, sich in den Fraktionen vorzustellen.

Stadtrat Eric Holtschke, Vorsitzender der SPD/Initiative-Fraktion, führt aus, dass der Antrag der CDU-Fraktion nachvollziehbar sei. Er selbst könne diesem zustimmen.

Stadtrat Mathias Weiser, AfD-Fraktion, teilt mit, dass eine Fraktion eine Mitarbeit in der o. g. Jury von Anfang an abgelehnt habe. Die AFD-Fraktion habe bereits zur Beschlussfassung im Stadtrat Ende 2024 klar mitgeteilt, dass man das geplante Kunstwerk für ein falsches Zeichen im Hinblick auf die aktuelle Kassenlage der Stadt Plauen halte.

Oberbürgermeister Zenner merkt an, dass alle Fraktionen eingeladen waren, sich an der Arbeit der Jury zu beteiligen.

Stadtrat Jens Heinritz, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, vertritt die Meinung, dass die Diskussion über dieses Kunstwerk in Anbetracht der aktuellen Haushaltslage unpassend sei. Aus seiner Sicht hätte dieses Projekt schon im Vorfeld abgelehnt werden müssen.

Stadtrat Heinritz führt weiter aus, dass das geplante Kunstwerk nur nachts sichtbar sei. Nachts würden aber nur sehr wenige oder keine Touristen in Plauen unterwegs sein. Außerdem wäre der Wasserturm nicht hoch genug, um weithin sichtbar zu sein. Auch wenn es für das Projekt Fördermittel gäbe, müsste das Geld für den Eigenanteil trotzdem aufgebracht werden.

Stadtrat Heinritz wünscht sich einen viel offeneren und ehrlicheren Umgang zwischen Verwaltung, Stadträten und Einwohnern. Für ihn sei es „sehr befremdlich“, wenn Zeitungsartikel veröffentlicht werden, in denen sich „einzelne Personen als Wohltäter der Stadt“ darstellen würden, ohne dazu zu schreiben, dass der Stadtrat eine Erhöhung der Gelder abgelehnt habe (Verfügungsfond Oberbürgermeister).

Die Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht lehnt das geplante Kunstwerk ab.

Oberbürgermeister Zenner merkt an, dass er den Medien nicht vorschreiben könne, was über ihn geschrieben würde.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Fraktion, kritisiert die negative Diskussion über Kunst. Weiterhin kritisiert er die Arbeit von Stadtrat Weiser als Bundestagsabgeordneter und vergleicht diese mit der Arbeit von Frau Yvonne Magwas. Er könne nicht nachvollziehen, wie sich die meisten Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen „gegen Kunst und Kultur wehren“ würden.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, könne den Antrag der CDU-Fraktion befürworten. Man solle erst einmal darüber abstimmen, ob man das Kunstwerk überhaupt haben möchte.

Stadträtin Rank könne aber auch die Argumente nachvollziehen, dass es viel Geld für ein Kunstwerk sei, welches wohl nur nachts zu sehen wäre.

Weiterhin führt Stadträtin Rank aus, dass sich die Jury eigentlich für keinen der Bewerber entscheiden konnte und somit das Kunstwerk überhaupt nicht zur Abstimmung gebracht werden sollte. Sie möchte wissen, warum man sich in der Verwaltung dann anders entschieden habe.

Stadträtin Rank fragt weiter, ob Herr Rainer Gläß, GK Software AG, in die Entscheidungen mit einbezogen wurde, da sich das Kunstwerk in der Nähe der Hempelschen Fabrik befände.

Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion Freie Bürgerliste, bittet darum, nicht alles zu vermischen. Wenn man bei Ablehnung des Kunstwerkes die 75 TEUR einsparen würde, könnte man von diesem Geld trotzdem keine Straßen sanieren.

Bürgermeister Kämpf teilt mit, dass es nicht korrekt wäre, dass das Kunstwerk nur nachts zu sehen sei. Sowohl die Mitglieder der Jury als auch des Kultur- und Sportausschusses konnten sich zu den Konzepten eine Meinung bilden. Um allen Mitgliedern des Stadtrates die Entscheidung zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Konzepte elektronisch zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Kämpf führt weiter aus, dass es von Anfang an zwar große Vorbehalte aber auch den Wunsch der Umsetzung gegeben habe. Im Haushalt 2024/2025 sei ein Kompromiss gefunden worden mit der Maßgabe, dass man diesen Prozess beginnen könne und bei Vorlage entsprechender Vorschläge entscheiden könne. Ziel sei es gewesen, in der Jury einen gemeinsamen Kompromiss zu finden, der in der Breite mitgetragen werden könne. Dies sei leider nicht gelungen. Deshalb habe man sich entschieden, den Prozess trotzdem zu einer Entscheidung zu führen und dem Stadtrat vorzulegen.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, stellt einen Geschäftsordnungsantrag (gemäß § 15 Abs. 1a der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Plauen) auf Ende der Debatte zum Antrag der CDU-Fraktion, Reg. Nr. 75-25.

Es gibt kein Wort dafür oder dagegen.

Beschluss zum Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Aussprache:
Abstimmung: 32 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 2 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-5

Oberbürgermeister Zenner lässt nunmehr über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion, **Reg. Nr. 75-25**, abstimmen:

Beschluss zur Verfahrensweise gemäß Änderungsantrag der CDU-Fraktion, Reg. Nr. 75-25:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die weitere Verfahrensweise der Abstimmung gemäß Antrag der CDU-Fraktion, **Reg. Nr. 75-25**. Zuerst soll über die Durchführung des Projektes allgemein beschlossen werden und danach über die Bewerber.

**Abstimmungsergebnis 33 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 2 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-6**

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, spricht zu den Äußerungen von Stadtrat Bernd Stubenrauch. Dass es sich „nur um 75 TEUR“ handeln würde. Er merkt an, dass dies im Hinblick auf die Intentionen der SPD/Initiative-Fraktion bezüglich der Entlastung von Familien (keine Erhöhung der Elternbeiträge) keine gute Aussage sei.

Stadtrat Legath könne nicht nachvollziehen, warum erst jetzt die Behauptung aufgestellt würde, dass der Wasserturm marode sei und saniert werden müsse. Er fragt nach, warum dieser Wasserturm nicht im Zuge der Umgestaltung der Elsteraue mit saniert wurde.

Stadtrat Legath vertritt die Meinung, dass die Errichtung des Kunstwerkes z. B. mit Sponsorengeldern der bessere Weg sei. Die städtischen Ausgaben in Höhe von 75 TEUR könne man sich bei der derzeitigen Haushaltslage einfach nicht leisten.

Auf Nachfrage von Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, antwortet Oberbürgermeister Zenner, dass der vorangegangene Beschluss nur aussagt, ob der Stadtrat der Stadt Plauen dem Antrag der CDU-Fraktion, **Reg. Nr. 75-25**, dem Grunde nach folgen wolle.

Stadtrat Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, möchte die Stadt Plauen gerne als Kunst- und Kulturstadt weiterhin erhalten. Er glaubt, dass ein gutes Kunstwerk in der Elsteraue helfen könne, die Stadt Plauen weiter nach vorn zu bringen.

Stadtrat Weiser merkt an, dass Plauen mehr als nur die Elsteraue sei. Er vertritt die Meinung, dass in manchen Plauener Stadtteilen mit wenig Geld viel für die Bevölkerung getan werden könne. Es habe auch etwas mit „Schönheit“ zu tun, wenn es in der Stadt keine vermüllten Containerstandplätze gäbe, keine Graffitis oder keinen Wildwuchs.

Stadtrat Weiser führt zu den Äußerungen von Stadtrat Stubenrauch aus, dass Fördermittel nach bestimmten rechtsstaatlichen Kriterien vergeben und dementsprechend beantragt würden. Einen Großteil der Arbeit würden hierbei zuerst einmal die Mitarbeiter der Verwaltung leisten. Für Stadtrat Weiser würde sich die Darstellung der Beschaffung von Fördermitteln für die Stadt Plauen (speziell 50 Mio. EUR durch Frau Magwas) nach „Korruption“ anhören. Gleichzeitig sei zu beachten, dass bei den hierdurch mitfinanzierten Großprojekten auch künftig noch mit Mehrkosten gerechnet werden müsse.

Oberbürgermeister Zenner teilt mit, dass für die Säuberung der Containerstandplätze der Vogtlandkreis zuständig sei.

Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik merkt an, dass es normal sei, wenn sich Abgeordnete für ihren Wahlkreis und ihre Stadt einsetzen würden. Dies als Korruption darzustellen, sei „eine Unverschämtheit“ und würde zeigen, dass man das Wesen der repräsentativen Demokratie ignorieren würde.

Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik legt dar, dass der Prozess um das Kunstwerk nicht von der Stadtverwaltung, sondern vom Stadtrat in Gang gesetzt worden sei. Nach seiner persönlichen Einschätzung habe es weder in der Jury noch im Kultur- und Sportausschuss eine überzeugende Mehrheit für einen der vorgestellten Entwürfe gegeben. Dies sei ein Grund dafür, dass Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik sich gegen die Realisierung des Kunstwerkes aussprechen möchte.

Oberbürgermeister Zenner kündigt an, die Rednerliste nach den Beiträgen von Stadtrat Holtschke, Stadtrat Schwarz und Stadtrat Blechschmidt zu schließen, da es keine neuen Meinungen gäbe.

Stadtrat Holtschke bedankt sich bei allen Bewerbern für die eingereichten Entwürfe. Seiner Meinung könne ein Kunstwerk in der Elsteraue für den Tourismus und die Einwohner Plauens nur förderlich sein. Er hofft auf Zustimmung.

Stadtrat Schwarz merkt an, dass der Ursprungsbeschluss lautete, ein Kunstwerk für maximal 154.700 EUR zu finden. In der heute vorliegenden Vorlage stehen Kosten in Höhe von 150.000 EUR. Der Vorschlag von Herrn Tunger wird aber mit 155.000 EUR ausgewiesen und einer der beiden Vorschläge von Frau Mayerhofer mit 158.640 EUR.

Stadtrat Schwarz fragt, über welche Summe letztendlich gesprochen bzw. beschlossen werden soll.

Bürgermeister Kämpf antwortet, dass grundsätzlich der Stadtratsbeschluss gilt und das Projekt im Haushalt mit 150.000 EUR definiert sei.

Stadtrat Dieter Blechschmidt, CDU-Fraktion, merkt an, dass es für die hier vorgetragenen unterschiedlichen Meinungen sehr gute Gründe gäbe. Er kritisiert, dass diese guten Argumente mit persönlichen Vorwürfen verbunden würden.

Stadtrat Blechschmidt bittet darum, dass bei der nachfolgenden Abstimmung erzielte Ergebnis als demokratische Entscheidung zu akzeptieren.

Oberbürgermeister Zenner ruft nunmehr den Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung auf.

Beschluss zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion, Reg. Nr. 75-25:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Umsetzung des Vorhabens zur Außengestaltung Weisbachsches Haus/Elsteraue (Kunstwerk).

**Abstimmungsergebnis: 19 Ja-Stimmen; 19 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
mehrheitlich abgelehnt
Beschluss-Nr.: 11/25-7**

2. Der Stadtrat der Stadt Plauen trifft die Auswahl über den Sieger des Wettbewerbes aus folgenden zwei Vorschlägen:

1. Herr Lucien Tunger
2. Frau Christine Mayerhofer

Über den Punkt 2 des Beschlussvorschlages wurde nicht abgestimmt, da der Punkt 1 abgelehnt wurde.

3.6 Zweckvereinbarung zur Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen zum Zwecke der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes und dessen Finanzierung zwischen der Stadt Plauen und der Gemeinde Weischlitz BSV-178/2025

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erläutert den Inhalt der Vorlage. Er teilt unter anderem mit, dass die Gemeinde Weischlitz der Zweckvereinbarung zugestimmt habe.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, bittet darum, die Differenz zwischen den Erträgen von ca. 60.000 EUR/Jahr und den Aufwendungen von ca. 61.000 EUR/Jahr zu erklären.

Bürgermeister Kämpf antwortet, dass die Gesamtkosten definiert seien. Man schaue immer, mit wieviel Personalaufwand pro Jahr gearbeitet wurde. Im Nachgang erfolge dann die Abrechnung (wie viele Fälle, welcher Personalanteil). Die Personal- und Sachkosten würden komplett in die Umlage übernommen. Man gehe davon aus, dass ca. 15 % mehr eingenommen als ausgegeben würde.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, merkt an, dass es schön wäre, wenn die Kreisräte der Kommunen, mit denen die Stadt Plauen Kooperationen vereinbart habe, dies auch bei der Abstimmung zu Anträgen im Kreistag – z. B. bei Theaterfinanzierung und Plauener Straßenbahn – berücksichtigen würden.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Weischlitz zur Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen zum Zwecke der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes und dessen Finanzierung.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-8

3.7 Zweckvereinbarung zur Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen zum Zwecke der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes und dessen Finanzierung zwischen der Stadt Plauen und dem Verwaltungsverband Jägerswald BSV-185/2025

Frau Nadja Friedländer-Schmidt, Leiterin Fachbereich Bürgerservice, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Anpassung der Zweckvereinbarung mit dem Verwaltungsverband Jägerswald zur Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen zum Zwecke der Bildung eines gemeinsamen Standesamtsbezirkes und dessen Finanzierung.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-9

3.8 Instandsetzung Ofenlinie 1 incl. Abgasführung Friedhof/Krematorium Plauen BSV-187/2025

Herr Marcel Uebel, Leiter Fachgebiet Stadtwirtschaft, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen i. H. v. 120.000,00 EUR für die Instandsetzung der Ofenlinie 1 inklusive Abgasführung auf dem Friedhof/Krematorium Plauen (12-0000181).

Abstimmungsergebnis: 38 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-10

3.9 Bewerbung der Stadt Plauen um die Ausrichtung "Tag der Sachsen" 2027 BSV-196/2025

Oberbürgermeister Zenner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Birgit Kretzschmer, Leiterin der Geschäftsstelle „Tag der Sachsen“.

Herr Lars Krämer, Leiter Büro Oberbürgermeister, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Er teilt u. a. mit, dass die Bewerbung für den „Tag der Sachsen“ bis zum 30.09.2025 eingereicht werden könne. Im Dezember 2025 wird entschieden, welche Kommune den Zuschlag erhält. Der „Tag der Sachsen 2025“ fand in Sebnitz statt. Es konnten ca. 200.000 Besucher begrüßt werden.

Herr Krämer führt weiterhin aus, dass es aus historischer und fördertechnischer Sicht ein guter Zeitpunkt sei, sich für den „Tag der Sachsen 2027“ zu bewerben.

Im Jahr 1997 fand bereits der 6. „Tag der Sachsen“ in Plauen gemeinsam mit der 875-Jahr-Feier von Plauen statt. An dem Festwochenende seien ca. 380.000 Besucher in Plauen gewesen.

Herr Krämer informiert über die möglichen Vorteile der Durchführung des „Tages der Sachsen“. Für das entsprechende Festwochenende wäre ein Umsatzpotential von ca. 6 Mio. EUR möglich – gerechnet auf ca. 250.000 Besucher.

Hinzu kämen die Fördermittel, welche zur Vorbereitung und Durchführung des Festes eingesetzt werden sollen. Dadurch könnten ansässige Firmen (z. B. Catering, Brauerei usw.) profitieren. Auch touristisch sei der „Tag der Sachsen“ nicht zu unterschätzen. In den bisherigen Ausrichter-Städten konnten Anstiege bei den Übernachtungszahlen auch im Nachhinein beobachtet werden.

Gleichzeitig könnte mit der Durchführung des „Tages der Sachsen“ die regionale und überregionale Vereinsarbeit gestärkt und das positive Image für die Stadt Plauen gefördert werden.

Herr Krämer teilt mit, dass es künftig ein neues Finanzierungskonzept für den „Tag der Sachsen“ gäbe und die Veranstaltung nur noch alle 2 Jahre stattfinden soll.

Somit bekäme die ausrichtende Stadt nun 1,14 Mio. EUR zusätzliche FAG-Mittel. Zu diesen FAG-Mitteln sei ein Eigenanteil der Kommune in Höhe von 20 % zu erbringen (228.000 EUR).

Hinzu käme noch eine Anschubfinanzierung in Höhe von 658.000 EUR (ohne Eigenanteil).

Insgesamt würden 1,8 Mio. EUR Fördermittel zur Verfügung stehen.

Der Eigenanteil der Stadt könne auch durch Spenden und Sponsoring ersetzt werden.

Bisher habe auch der entsprechende Landkreis die ausrichtenden Städte finanziell unterstützt.

Der Tag der Sachsen soll mit dem Plauener Spitzenfest zusammen durchgeführt werden. So könnte man Kosten sparen.

Beim Thema Sicherheitskonzept würde die Stadt Plauen Unterstützung vom Freistaat Sachsen erhalten.

Stadtrat Maik Schwarz, Vorsitzender der Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, befürwortet die Bewerbung für den „Tag der Sachsen 2027“. Dies sei verbunden mit einem enormen Werbeeffect für die Stadt Plauen. Trotz aller finanzieller Unterstützung sollte der Eigenanteil aber so gering wie nur möglich gehalten werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen 20 % (282 TEUR) sollten nicht überschritten werden.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion Die Linke/Grüne, hält die vorgetragenen Vorteile für durchaus überzeugend. Angesichts der heute noch anstehenden finanziellen Entscheidungen müsse man aber Prioritäten setzen.

Der Fraktion Die Linke/Grüne wäre es wichtig gewesen, auch noch eine andere Option zu prüfen – die Möglichkeit zur Durchführung einer Landesgartenschau. Hier hätte die Stadt Plauen die Möglichkeit gehabt, Einnahmen zu generieren. Auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit wäre eine Landesgartenschau sinnvoller gewesen.

Oberbürgermeister Zenner merkt an, dass die Stadt Plauen für die Durchführung einer Landesgartenschau nicht über genügend eigene Grundstücke verfügen würde. Weiterhin sei es für eine Landesgartenschau notwendig, dass das gesamte Areal eingezäunt werden müsse.

Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, spricht sich für die Bewerbung der Stadt Plauen für den „Tag der Sachsen“ aus.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, führt aus, dass die Begründung für eine Bewerbung der Stadt Plauen nachvollziehbar sei. Seine Fraktion wolle der Vorlage auch zustimmen. Nur er selbst könne dies nicht.

Stadtrat Gerbeth begründet dies damit, dass man heute noch nicht wisse, wie die finanziellen Rahmenbedingungen im Jahr 2027 aussehen werden.

Stadtrat Eric Holtschke, Vorsitzender der SPD/Initiative-Fraktion, spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Bewerbung der Stadt Plauen aus, weil man glaube, dass dies ein positives Signal an die gesamte Region sei.

Stadtrat Mathias Weiser, AfD-Fraktion, führt aus, dass seine Fraktion die Bewerbung der Stadt Plauen für den „Tag der Sachsen“ ablehnen würde. Gründe hierfür seien zu viele finanzielle Risiken, die man sich derzeit nicht leisten könne. Weiterhin sei man von den vorgetragenen positiven Effekten nicht überzeugt.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, kritisiert, dass das Land Sachsen für solch eine Veranstaltung Mittel aufstockt und bei anderen Sachen die Finanzen nicht in der Höhe zur Verfügung gestellt werden, wie benötigt.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, führt aus, dass es eine wichtige Voraussetzung für seine Zustimmung zu dieser Vorlage sei, dass das Land Sachsen die Mittel tatsächlich zur Verfügung stellt.

Stadtrat Legat fragt nach, warum bei der Vorlage das Kreuz zu „finanzielle Auswirkungen“ bei „JA“ steht, obwohl mitgeteilt wurde, dass die Bewerbung keine Kosten verursachen würde.

Weiterhin fragt Stadtrat Legath nach, wer den finanziellen Mehraufwand für die Sicherheit der Veranstaltung tragen wird.

Oberbürgermeister Zenner erteilt Frau Birgit Kretzschmer, Leiterin der Geschäftsstelle „Tag der Sachsen“, das Rederecht.

Frau Kretzschmer informiert, dass man bezüglich der Sicherheit zum Tag der Sachsen in Sebnitz Bedenken hatte. Es sei aber ein sehr erfolgreiches und friedliches Fest geworden.

Frau Kretzschmer führt weiter aus, dass es einen Beschluss des FAG-Beirates gibt, dass die 1,14 Mio. EUR für den „Tag der Sachsen 2027“ gesichert seien. Hierzu gab es auch einen Kabinettsbeschluss, der dies noch einmal bestätigt habe. Die finanziellen Mittel seitens des Freistaates Sachsen wären ebenfalls gesichert, weil sie im Doppelhaushalt 2025/2026 schon enthalten sind. Die Geschäftsstelle „Tag der Sachsen“ sichert ebenfalls vollste Unterstützung zu.

Frau Kretzschmer teilt mit, dass bezüglich der Sicherheit vom Freistaat Sachsen neue Konzepte erarbeitet werden müssen. Es sei bereits in der Diskussion, dass die ausrichtende Stadt nicht auf allen Kosten für die Sicherheitsvorkehrungen sitzenbleiben würde.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bewerbung der Stadt Plauen zur Durchführung des 31. „Tag der Sachsen“ vom 3. bis 5. September 2027 und beauftragt den Oberbürgermeister, alle damit in Verbindung stehenden Schritte in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis: 26 Ja-Stimmen; 12 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 11/25-11

3.10 Errichtung eines Bürgerpunktes und Abschluss eines Mietvertrages im Objekt Postplatz 5 (Landratsamt) BSV-199/2025

Oberbürgermeister Zenner erläutert den Inhalt der Vorlage.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Polizeirat Daniel Kurzbach, Leiter der Polizeidienststelle Plauen und erteilt ihm das Rederecht.

Herr Polizeirat Daniel Kurzbach begrüßt das Angebot eines Bürgerpunktes im Zentrum der Stadt Plauen ausdrücklich. Er sichert eine aktive Beteiligung mit 2 Polizeivollzugsbeamten der Plauener Polizeidienststelle zu. Die Einrichtung dieses Bürgerpunktes sei ein niederschwelliges Hilfsangebot für Bürger und Besucher der Stadt Plauen in einer exponierten Lage im Zentrum.

Stadtrat Maik Schwarz, Vorsitzender der Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, sieht den Effekt der Einrichtung des Standortes am Postplatz eher skeptisch. Durch den Verkaufsstand, der sich genau vor der Fensterfront befindet, wäre die Aussicht auf den Postplatz eingeschränkt. Auch Bürger hätte sich skeptisch zum geplanten Bürgerpunkt geäußert. Es wurde der Wunsch geäußert, dass die Polizeiautos eher in Nebenstraßen parken und die Bestreifung zu Fuß erfolgen sollte.

Stadtrat Schwarz führt weiter aus, dass sein Vorschlag, die Mietzeit für das Objekt zu verkürzen, von der Verwaltung aufgenommen wurde.

Stadtrat Maik Schwarz stellt folgenden Änderungsantrag zur Beschlussvorlage BSV-199/2025:

Der Beschlussvorschlag wird um den folgenden Punkt 3 ergänzt:

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zwei Jahre nach Abschluss des Mietvertrages im Stadtrat einen Beschluss über dessen Fortführung herbeizuführen.

Oberbürgermeister Zenner teilt mit, dass sich die Verwaltung dieses Änderungsantrages annimmt.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die Linke/Grüne, äußert sich auch skeptisch zum geplanten Standort. Ihrer Meinung nach wäre es besser gewesen, eine städtische Einrichtung zu nutzen, um die Miete einsparen zu können. Auch die Sichtachse aus dem vorgeschlagenen Gebäude sei nicht ideal.

Stadträtin Rank führt weiter aus, dass es aus Sicht ihrer Fraktion besser gewesen wäre, die „Villa am Postplatz“ weiter aufzuwerten und diese als Bürgerpunkt zu nutzen.

Auf Nachfrage von Stadträtin Rank was denn passieren würde, wenn sich das geplante Gebäude nach 3 Jahren als ungeeignet erweisen sollte, antwortet Oberbürgermeister Zenner, dass dann neue Räume für die Unterbringung des Gemeindlichen Vollzugsdienstes gefunden bzw. angemietet werden müssten.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, könne der Idee eines innerstädtischen zentralen Anlaufpunktes durchaus etwas abgewinnen. Für ihn würde es aber eher Sinn machen, in der sehr guten Innenstadtlage die Tourist-Information anzusiedeln und den Bürgerpunkt in die derzeitigen Räume der Tourist-Information unterzubringen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, führt aus, dass der Prozess für die Sanierung der Tourist-Information bereits läuft. Die Unterbringung der Tourist-Information in Räumen des Landratsamtes wurde seitens des Landratsamtes abgelehnt. Es bestand die Möglichkeit, die Tourist-Information am derzeitigen Standort zu ertüchtigen oder in die Räume des ehemaligen Spitzenmuseums im Alten Rathaus unterzubringen.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass eine Zusammenlegung der Tourist-Informationen von Landkreis und Stadt Plauen nicht gewünscht sei. Weiterhin wurde seitens der Sparkasse Vogtland mitgeteilt, dass die Räume am Postplatz 5 für eine andere Nutzung nicht zur Verfügung stünden.

Stadtrat Michael Petzold, Vorsitzender der CDU-Fraktion, weiß, dass die Einrichtung des Bürgerpunktes nicht alle Probleme lösen könne. Man sollte aber immer nach Lösungen suchen. Sollte sich diese Variante nach nicht bewähren, könne immer noch eine Anpassung vorgenommen werden.

Stadtrat Mathias Weiser, Vorsitzender der AfD-Fraktion, legt dar, dass die AfD-Fraktion alles unterstützen würden, was dazu führen könnte, dass die Kriminalität in Plauen zurückgeht. Seiner Meinung nach müssten hierzu erst einmal die deutschen Grenzen gesichert werden.

Stadtrat Weiser sieht das, was derzeit zur Wiederherstellung der Sicherheit in Plauen getan wird (z. B. Erhöhung des Personals beim Gemeindlichen Vollzugsdienst) nicht als zielführend an. Seiner Meinung nach würde sich die Situation auch nicht mit der Eröffnung eines Bürgerpunktes verbessern.

Die AfD-Fraktion sei nicht davon überzeugt, dass die Einrichtung eines Bürgerpunktes am Postplatz etwas an der derzeitigen Situation ändern würde.

Oberbürgermeister Zenner fragt nach, was die AfD-Fraktion vorschlagen würde, um die Situation am Postplatz zu verbessern.

Stadtrat Weiser führt aus, dass das Problem beim Bund bzw. in den Ländern gelöst werden müsse.

Herr Polizeirat Kurzbach teilt mit, dass die Kriminalstatistik für das Jahr 2025 erst im nächsten Jahr veröffentlicht werden könne. Ganz klar könne man aber sagen, dass eine Verbesserung der objektiven Sicherheit zu verzeichnen sei.

Stadtrat Weiser merkt an, dass vor allem die Gewaltkriminalität die Bürger umtreiben würde. Darüber sei bei der Vorstellung von Zahlen zur Kriminalstatistik seiner Meinung nach nicht gesprochen worden.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion Die Linke/Grüne, führt aus, dass ihre Fraktion eher Sozialarbeiter und niederschwellige Angebote, Investitionen in Kindergärten und Schulen sowie Job- und Ausbildungsmöglichkeiten auch für ausländische Mitbürger gefordert habe.

Nach Meinung von Stadträtin Hänsel wäre z. B. der Einsatz von „multiethnischen Sicherheitskräften“ sinnvoll, um die bestehenden Sprachbarrieren überwinden zu können.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, spricht hier auch als Anliegerin der Bahnhofstraße. Sie und auch ihre Nachbarn auf der Bahnhofstraße befürworten die Einrichtung des Bürgerpunktes.

Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, legt dar, dass der Stadtrat der Stadt Plauen immer versucht habe, konstruktiv an der Lösung des Sicherheitsproblems in der Innenstadt zu arbeiten. Man habe über präventive und restriktive Maßnahmen diskutiert und immer einen Kompromiss gefunden. Stadtrat Schmidt spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Einrichtung des Bürgerpunktes aus.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, teilt mit, dass sich seine Fraktion auch im Kreistag für die Verbesserung der Situation einsetzen würde, z. B. mit der Forderung nach mehr Sozialarbeitern und dass die Polizeibeamten nicht nur „Streife fahren“ sondern auch zu Fuß in der Innenstadt präsent sein sollen.

Stadtrat Legath bittet Herrn Polizeirat Kurzbach darum, dieses Ansinnen an die Bediensteten des Polizeireviere Plauen weiter zu geben.

Nach Meinung von Stadtrat Legath sei es nicht zwingend erforderlich, dieser Beschlussvorlage heute zuzustimmen, sondern mit den Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

Stadtrat Legath führt weiter aus, dass er nicht verstehen könne, warum sich die Polizei nicht an den Kosten für die Einrichtung des Bürgerpunktes beteiligt.

Weiterhin merkt Stadtrat Legath an, dass bei der Sanierung des Neuen Rathauses mitgeteilt wurde, dass alle Außenstellen (Einwohnermeldeamt, GAV), die in angemieteten Objekten untergebracht waren, in das Rathaus zurückkehren könnten. Nun heißt es, dass nicht genügend Platz vorhanden sei. Er fragt sich, was hier bei der Planung schiefgelaufen sei.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass nach Alternativen gesucht wurde, die aber preislich nicht dargestellt werden könnten. Es müsse auch berücksichtigt werden, welche Aufwüchse an Bürokratie zu verzeichnen seien. Das Rathaus würde nicht ausreichen, um die gesamte Kernverwaltung unterzubringen.

Stadtrat Eric Holtschke, Vorsitzender der SPD/Initiative-Fraktion, spricht sich im Namen seiner Fraktion eher kritisch zur Vorlage aus. Auch die SPD/Initiative-Fraktion sähe die Lösung der Probleme in der Innenstadt in der Durchführung von Sozialarbeit.

Beschluss inkl. Änderungsantrag:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Beauftragung des Oberbürgermeisters der Stadt Plauen zum Abschluss eines Mietvertrages für Räumlichkeiten im Erdgeschoss (ehemals Signal Iduna) des Objektes Postplatz 5, 08523 Plauen (Landratsamt), für die Nutzung durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst gemeinsam mit dem Polizeivollzugsdienst zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Mietzins (ohne Nebenkosten) beträgt monatlich 1.905,00 EUR (6,95 EUR je m²).
2. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt für die Anmietung der unter Beschlusspunkt 1 genannten Räumlichkeiten die Bereitstellung von außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von 10.055,00 EUR für das Haushaltsjahr 2025 und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von 36.360,00 EUR für das Haushaltsjahr 2026.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zwei Jahre nach Abschluss des Mietvertrages Im Stadtrat einen Beschluss über dessen Fortführung herbeizuführen.

**Abstimmungsergebnis: 20 Ja-Stimmen; 10 Nein-Stimmen; 8 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 11/25-12**

3.11 Antrag der Fraktion Die Linke/Grüne, Reg. Nr. 70-25, Stellungnahme der Verwaltung

Der Antrag, **Reg. Nr. 70-25**, wurde von der Fraktion Die Linke/Grüne zurückgezogen.

4 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Maik Schwarz, Vorsitzender der Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, hat der Presse entnommen, dass die Stadt Plauen beim Bau der Turnstraße auf Fördermittel verzichtet habe. Er fragt nach, welche finanziellen Auswirkungen dies habe.

Herr Steffen Ullmann, Leiter Fachgebiet Tiefbau, antwortet, dass man günstiger in der Ausschreibung und in der Abrechnung gewesen sei, als in der Kostenberechnung dargestellt. Entscheidend sei aber, dass die Stadt Plauen eine Ablöse an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LaSuV) zahlen müsse. Das LaSuV übernimmt den Knotenpunkt, einschließlich Ampelanlage. Den Unterhaltungsmehraufwand hierfür muss die Stadt Plauen mit dem dazugekommenen Verkehrsweg ablösen. Diese Ablösesumme ist nach den Richtlinien vom Städtebau nicht zuwendungsfähig. Deshalb ist der Anteil der Fördermittel, welche für den Bau der Turnstraße zur Verfügung stehen, geringer, stehen aber anderen Bausteinen im „50-Millionen-Projekt“ zur Verfügung.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, hat verschiedene Anfragen:

Bei einem Gespräch mit dem Arbeitskreis Drogen habe sich die Frage ergeben, ob der Gleichstellungsbeauftragte zusätzlich auch als Gleichstellungsbeauftragter für Kinder und Jugendliche agieren könne.

Was wird konkret bei der Reinigung von Spielplätzen gemacht? Welche Kosten verursachen diese Reinigungen? Ist eine Verringerung der Kosten geplant?

Können die Ergebnisse des „Wegecheck“ auf der Homepage der Stadt Plauen veröffentlicht werden?

Beim „Wegebund“ wären diese Ergebnisse wohl bereits auf der Homepage. Vielleicht sei eine Verlinkung möglich.

In einer der letzten Stadtratssitzungen wurde darüber gesprochen, eine Tafel zur Geschwindigkeitsanzeige auf der Reusaer Straße anzubringen. Nach Meinung von Stadtrat Legath sei diese Tafel noch nicht angebracht worden. Er bittet um Prüfung.

Oberbürgermeister Zenner sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Plauen,

Plauen,

Steffen Zenner
Oberbürgermeister

Heike Betram
Stadträtin

Plauen,

Plauen,

Peggy Glaß
Schriftführer

Stefan Golle
Stadtrat